

**Smoking prevalence and attributable disease burden in 195 countries and territories, 1990–2015: a systematic analysis from the Global Burden of Disease Study 2015**

Reitsma, Marissa B et al. (GBD 2015 Tobacco Collaborators.)

Lancet. 2017 Apr 5. pii: S0140-6736(17)30819-X. doi: 10.1016/S0140-6736(17)30819-X. [Epub ahead of print]

Die "Global Burden of Disease 2015 Tobacco Collaborators" haben am 5. April 2017 im Lancet die Ergebnisse aufwendiger Analysen zur weltweiten Rauchprävalenz sowie der rauchbedingten Mortalität und Morbidität in den vergangenen 25 Jahren publiziert. Unter der Leitung von Frau Prof. Emmanuela Gakidou (Institute for Health Metrics and Evaluation, University of Washington, Seattle) haben die Autoren Daten aus knapp 3000 verschiedenen Quellen zusammengeführt; allein in die Ermittlung der Rauchprävalenz in Deutschland wurden 51 Datensätze einbezogen.

Die altersstandardisierten Analysen ergaben für Männer eine Prävalenz des täglichen Tabak-rauchens von 25,0%; für Frauen ergab sich mit 5,4% eine deutlich geringere Prävalenz. Knapp eine Milliarde Menschen weltweit rauchen täglich Tabakprodukte, und über 10% der Todes-fälle sind auf rauchbedingte Erkrankungen zurückzuführen; im Jahr 2015 waren dies über 6 Millionen. Hinsichtlich der rauchbedingten Morbidität stehen weiterhin kardiovaskuläre Erkrankungen, das Lungenkarzinom und chronische Lungenerkrankungen im Vordergrund.

In der Originalpublikation sind die Prävalenz-Daten für alle 195 einbezogenen Länder aufgeschlüsselt, und unter <http://vizhub.healthdata.org/tobacco/> können detaillierte Informationen abgerufen werden. Deutschland gehört weltweit zu den 10 Ländern mit den größten Raucherpopulationen. Hinsichtlich der Rauchprävalenz bei Frauen führt es diese Liste sogar an. Besonders bemerkenswert ist, dass Deutschland auch hinsichtlich der Rauchprävalenz bei Jugendlichen (15-19 Jahre) weltweit eine „Spitzenposition“ einnimmt: Jeder sechste männliche und fast jeder sechste weibliche Jugendliche in Deutschland raucht täglich Zigaretten. Zwar haben diese Zahlen im Vergleich zu 1990 etwas abgenommen; in Deutschland lag die Abnahme der Prävalenz aber unter dem weltweiten Durchschnitt – so war der Rückgang der Rauch-prävalenz beispielsweise in Brasilien ausgeprägter als in Deutschland.

Diese Daten sind nicht überraschend. Gerade deshalb werfen sie aber die Frage auf, warum die in der WHO-Rahmenkonvention zur Tabakkontrolle vereinbarten Maßnahmen in Deutschland nicht umgesetzt werden. Dies ist unter anderem daran erkennbar, dass Deutschland innerhalb Europas auf der aktuellsten Ausgabe der „Tabakkontroll-Skala“ den zweitletzten Platz belegt. Als Beispiel für die in der Rahmenkonvention vorgesehenen Maßnahmen sei hier aus aktuellem Anlass das Tabakwerbeverbot genannt: Im April 2016 wurde ein entsprechender Gesetzentwurf vom Kabinett beschlossen. Zu einer Verabschiedung durch den Bundestag ist es bis heute nicht gekommen, wie erst kürzlich vom Bundesminister für Ernährung Christian Schmidt beklagt wurde. Das Zögern der deutschen Politik bei der Umsetzung der WHO-Rahmenkonvention ist für die DGP

**ANSCHRIFT**

Deutsche Gesellschaft für Pneumologie  
und Beatmungsmedizin e.V.  
Robert-Koch-Platz 9  
10115 Berlin

**GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND**

Prof. Dr. med. K. F. Rabe, Präsident  
Prof. Dr. med. M. Pfeifer, Stellv. Präsident  
Prof. Dr. med. F. J. F. Herth, Generalsekretär  
PD Dr. med. T. Köhnlein, Schatzmeister  
Prof. Dr. med. B. Jany, Pastpräsident

**VEREINSREGISTER**

Vereinsregister-Nr.  
Vereinsregister des Amtsgerichts  
Marburg: VR 622

**STEUERNUMMER & GLÄUBIGER-ID**

Steuernummer: 031 250 46643  
Gläubiger-ID: DE26ZZZ00000492746

# KOMMENTAR



unverständlich: Bei der Abwägung finanzieller Interessen gegen die Gesundheit der Bevölkerung muss letztere Priorität haben. Entsprechend endet auch die aktuelle Lancet-Arbeit mit einem klaren Aufruf zur dringenden und konsequenten Umsetzung der von Deutschland im Jahr 2004 ratifizierten WHO-Rahmenkonvention.

Seite 2 | 2

Professor Dr. Tobias Raupach, MME  
Sprecher der AG Tabakprävention und -entwöhnung